

Podium Operette

Operette 1938: Sag' beim Abschied leise Servus

Anlässlich des Gedenkjahres „100 Jahre Republik“
1938 – „80 Jahre Anschluss“

Universitätslehrgang Klassische Operette
(Leitung: Wolfgang Dosch)

Ehrengäste:

Clarissa Henry (Ziehtochter von Robert Stolz)

Robert Jarczyk-Kalman (Adoptiv-Sohn von Charles Kálmán)

Donnerstag, 11. Jänner 2018
18.00 Uhr

Musik und Kunst
Privatuniversität der Stadt Wien
MUK.podium
Johannesgasse 4a, 1010 Wien

mehr wien zum leben.
wienholding

Leitung, Regie
Choreografie, Assistenz
Musikal. Leitung, Klavier

Wolfgang Dosch
Liane Zaharia
Klara Torbov

Dieses Programm ist dem Andenken an Charles Kálmán (1929, Wien – 2015, München) gewidmet, der dem Lehrgang Klassische Operette über viele Jahre freundschaftlich verbunden sowie Ehrengast mehrerer Konzerte war und der zahlreiche seiner Kompositionen Wolfgang Dosch gewidmet hat.



Charles Kálmán 2014 zu seinem 85. Geburtstag,
letztmalig in seiner Heimatstadt Wien

Als Neunjähriger wurde er aus seiner Heimatstadt Wien vertrieben:

„Die erste Station der Flucht war Zürich. Als ich dort im Gymnasium den Mitschülern als ‚Karl Kálmán aus Wien‘ vorgestellt wurde, sagte ein Mitschüler nur: ‚Aha, noch ein Flüchtling!‘ – Seither, weiß ich, was ich bin: EIN FLÜCHTLING!“

„Wien ist für mich mehr ein Begriff, ein unwirklicher Ort der Sehnsüchte, Hoffnungen, der Wehmut. Ich reise dorthin à la recherche du temps perdu, oder eben in Musik ...“

PROGRAMM

Paul Abraham (1892, Apatin – 1960, Hamburg)

aus *Die Blume von Hawaii* (Text: Alfred Grünwald/Fritz Löhner-Beda), Leipzig, 1931
Wir singen zur Jazzband

Ensemble

Leo Ascher (1880, Wien – 1942, New York)

aus *Hoheit tanzt Walzer* (Text: Julius Brammer/Alfred Grünwald), Wien, 1912
Das Lercherl aus Hernals

Lena Stöckelle, Sopran

Ralph Benatzky (1884, Mährisch-Budwitz – 1957, Zürich)

Wienerlied in New York (Text: Ralph Benatzky), New York, 1941

Wolfgang Dosch

Joseph Beer (1908, Godek/Lemberg – 1987, Nizza)

aus *Polnische Hochzeit* (Text: Alfred Grünwald/Fritz Löhner-Beda), Zürich, 1937
Katzenaugen

Lena Stöckelle, Sopran

Kenichiro Takashima, Tenor

Julius Brammer (1887, Ungarisch Brod – 1943, Juan-les-Pins), Librettist

Edmund Eysler, i. e. Eisler (1874, Wien – 1949, Wien)

aus *Die gold'ne Meisterin* (Text: Julius Brammer/Alfred Grünwald), Wien, 1927 (Zusatzstrophe
1934, Text: Alfred Grünwald)
Du lieber, alter Stefansturm

Kenichiro Takashima, Tenor

Leo Fall (1873, Olmütz – 1925, Wien)

aus *Madame Pompadour* (Text: Rudolf Schanzer/Ernst Welisch), Berlin 1922
Josef, ach Jose

Loes Cools, Sopran

Seungmo Jeong, Tenor

aus *Die Rose von Stambul* (Text: Julius Brammer/Ernst Grünwald), Wien, 1916
Ein Walzer muß es sein

Lucia Dziubinski, Sopran
Namil Kim, Tenor

Betty Fischer (1887, Wien – 1969, Wien), Sängerin

Robert Gilbert, i. e.: Winterfeld (1899, Hamburg – 1978, Minusio/Schweiz)
aus *Im weißen Röss'l* (Text: Robert Gilbert), Berlin, 1930
Was kann der Sigismund dafür

Da-Yung Cho, Sopran
Daniel Valero, Bariton

Bruno Granichstaedten (1879, Wien – 1944, New York)
aus *Der Orlow* (Text: Ernst Marischka/Bruno Granichstaedten), Wien, 1925
Zigarettenlied

Daniel Valero, Bariton

Fritz Grünbaum (1880, Brünn – 1941, Dachau), Librettist

Alfred Grünwald (1884, Wien – 1951, New York), Librettist

Peter Herz (1895, Wien – 1987, Wien), Librettist

Béla Jenbach, i. e. Jacobovicz (1871, Miskolcz – 1943, Wien), Librettist

Emmerich Kálmán, i. e. Kopstein (1882, Siofok – 1953, Paris)
aus *Gräfin Mariza* (Text: Julius Brammer/Alfred Grünwald), Wien, 1924
Grüß' mir mein Wien

Namil Kim, Tenor

Charles Kálmán (1929, Wien – 2015, München)
Pushta-Lied (Text: Ferry Olsen)

Loes Cools, Sopran

Robert Katscher (1894, Wien – 1942, Hollywood)

aus *Die Wunderbar* (Text: Karl Farkas/Géza Herczeg), Wien, 1930

Wenn die Elisabeth

Da-Yung Cho, Sopran

Namil Kim, Tenor

Pause

Walter Jurmann (1903, Wien – 1971, Budapest)

Nimm' dir mit aus Wien (Text: Walter Jurmann/Hans Werner)

Loes Cools, Sopran

Lucia Dziubinski, Sopran

Fritz Kreisler (1875, Wien – 1962, New York)

aus *Sissy* (Text: Ernst und Hubert Marischka), Wien, 1932

Die Liebe kommt ...

Lena Stoeckelle, Sopran

Victor Léon, i. e.: Hirschfeld (1858, Senica/Slowakei – 1940, Wien), Librettist

Hermann Leopoldi, i. e.: Hersch Kohn (1888, Wien – 1959, Wien)

Buchenwald-Marsch (Text: Fritz Löhner-Beda), Buchenwald, 1939

Ensemble

Fritz Löhner-Beda (1883, Wildenschwert/Böhmen – 1942, Auschwitz), Librettist

Henry Love, i. e. Hilde Löwy (1895, Wien – 1976, London)

Das alte Lied (Text: Fritz Löhner-Beda), Wien, 1925

Kenichiro Takashima, Tenor

Karl Millöcker (1843, Wien – 1899, Baden/Wien)

Der Polin Reiz (Text: Friedrich Zell/Richard Genée), Wien, 1882.

Text 1942: Erich Domke, *Die deutsche Frau*

Seungmo Jeong, Tenor

Oscar Nedbal (1874, Tábor – 1930, Zagreb)

aus *Polenblut* (Text: Leo Stein), Wien, 1913. Text 1942, Hermann Hermecke: *Die Erntebraut*
Solang's noch solche Frauen gibt – ist Polen nicht verloren

Seungmo Jeong, Tenor

Ensemble

Fritz Spielmann (1906, Wien – 1997, New York)

Schinkenfleckerl (Text: Hanns Haller), Wien, 1936

Daniel Valero, Bariton

Robert Stolz (1880, Graz – 1975, Berlin)

aus *Venus in Seide* (Text: Alfred Grünwald/Ludwig Herzer), Zürich, 1932

Spiel' auf deiner Geige

Lucia Dziubinski, Sopran

Oscar Straus (1870, Wien – 1954, Bad Ischl)

aus *Ein Walzertraum* (Text: Felix Dörmann/Leopold Jacobson), Wien, 1907.

Zusatztext: Leo Straus(s) für „Strauss-Brettel“, Theresienstadt

Leise, ganz leise

Da-Young Cho, Sopran

Heinrich Strecker (1893, Wien – 1981, Baden/Wien)

Deutsch-Österreich ist frei! (Text: Hans Heinz Dum), Wien, 1938

Ensemble

Richard Tauber (1891, Linz – 1948, London)

aus *Der singende Traum* (Text: Ernst Marischka/Hermann Feiner), Wien, 1934

Du bist die Welt für mich

Seungmo Jeong, Tenor

Peter Kreuder (1905, Aachen – 1981, Salzburg)

Sag' beim Abschied leise „Servus“, aus dem Film *Burgtheater*, Wien, 1934 (für den jüdischen Originallibrettisten Hans Lengsfelder zeichnete – und verdiente – Harry Hilm)

nach Johann Strauss (1825, Wien – 1899, Wien), *Blindekuh-Polka*

Ensemble

QUELLEN

Oral History:

Ralph Benatzky, Tagebücher: (erfasst v. G. u. W. Dosch, 2002/2003. Dank an Günther und Helga Benatzky, Hamburg); Hanna Beer: *Fragenkatalog zu Leben und Werk Joseph Beers*, (Lehrgang Klass. Operette); Charles Kalman: Interview mit W. Dosch, März 2013

Weiters:

(Auto-) Biografien von Paul Abraham, Leo Ascher, Fritz Löhner-Beda, Nico Dostal, Edmund Eysler, Leo Fall, Karl Farkas, Fritz Grünbaum, Alfred Grünwald, Walter Jurmann, Emmerich Kálmán, Franz Lehár, Hermann Leopoldi, Fred Raymond, Robert Stolz, Oscar Straus, Heinrich Strecker, Richard Tauber, etc.;

Lexika. Tageszeitungen, Periodika. Wissenschaftliche Arbeiten.

Beit-Terezin; u. a. Archivrecherchen.

SAG' BEIM ABSCHIED LEISE SERVUS: GRUSSWORTE ANGEHÖRIGER

Helga Benatzky

Wie Ralph Benatzky seine Zeit kritisch, politisch wach, scharfsinnig vorausschauend in seinen Tagebüchern und Texten brilliant und erschütternd zu kommentieren vermochte, zeigt, dass der Mensch hinter dem *Weißten Röss'l* ein wahrer Humanist war – und sich gezwungen sah, auch trotz erbrachten „Ariernachweises“, die Heimat zu verlassen. Dieses Podium für die „vertriebene österreichische Operette“ ist ein einzigartiges Zeichen der Aufarbeitung der österreichischen Vergangenheit und eines wesentlichen Bestandteiles seiner Kultur.

Robert Jarczyk-Kálmán

Vertreibung aus der Heimat – ein Schicksal, das keines Menschen würdig ist. Als neun-

jährigem Buben wurde es auch meinem Vater Charles (damals noch: Karl) Kálmán zuteil. Ich bin glücklich, dass die MUK mit diesem Programm der grauenvollen politischen Realität und ihrer verheerenden Auswirkungen auf die wienerische, österreichische Kultur – und also hier im Speziellen der Operette – ernsthaft und liebevoll gedenkt. Charles Kálmán, der Wolfgang Dosch als Künstler jahrzehntelang freundschaftlich verbunden war, wäre betroffen und gerührt – so wie ich es bin! Danke!

Ronald Leopoldi

Der *Buchenwald-Marsch* war die letzte Komposition meines Vaters in Europa. Es war der letzte Text von Fritz Löhner-Beda, der in Auschwitz umgebracht wurde. Mein Vater hatte das Glück aus Buchenwald freizukommen und im amerikanischen Exil überleben zu können. Danach kehrte er in seine Heimat zurück – und besang sie liebevoll, „als wär’ nix g’scheh’n“. Er hatte die Gnade, „ein unverbesserlicher Optimist“ zu sein. Die künstlerische Beforschung der „Wiener Seele“, wie sie sich in den Werken meines Vaters und der Wiener Operette im Allgemeinen manifestiert, durch den Lehrgang Klassische Operette verfolge ich seit vielen Jahren mit Respekt und Dankbarkeit.

Hans Stolz

Mein aufrichtigster Dank und meine Hochachtung für die hingebungsvolle künstlerisch-wissenschaftliche Aufarbeitung des Themas „Operette angeschlossen“! Dass dabei nicht nur das Werk von Robert Stolz, sondern auch seine unbeugsame Haltung in dunkler Zeit gewürdigt werden, erfüllt mich mit besonderer Genugtuung.

Inge Prebil-Straus (Enkelin von Oscar Straus)

Hatte mein Großvater Oscar Straus das Glück, in Emigration überleben zu können, wurde der Großteil meiner Familie getötet. Der schmale Grat für den „Tanz zwischen Traum und Wirklichkeit“, auf dem sich unser Leben oft abspielt, ist die eigentliche Heimat der Operette. Lustvoll genießt sie jenen oft zitierten „Tanz auf dem Vulkan“, in den die Welt stürzte. Anschluss-Gleichschaltung-Auslöschung, wie rasch das Rad sich drehen kann! Aufrechterhaltung, Pflege von Kultur und also auch von Operette erhält Identität – mit einem Lächeln. Dank dem Lehrgang Klassische Operette!

Gaby Wolf (Enkelin von Béla Jenbach)

Die Wiener Operette ist integraler Bestandteil der österreichisch-mitteleuropäischen Kultur. Ihre Werke wurden verboten, ihre Schöpfer, wie auch mein Großvater Béla Jenbach, „um ihr Leben gebracht“. Manche Meisterwerke konnten nach brauner Zeit strahlend wiedererstanden, jedoch die charakteristische österreichisch-ungarisch-slawisch-jüdische Kultur blieb zerstört. Dass das Bedenken des Anschlusses und der Auslöschung Österreichs dem Lehrgang Klassische Operette Anlass für das Gedenken der Autoren und Werke der so typisch österreichischen Kunstform Operette ist, ist notwendig und bewundernswert!